

» Was die Fernwärmebranche bewegt



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Keine Frage: Die Bedeutung der Fernwärme nimmt zu – und das mit deutlich steigender Tendenz. Vor dem Hintergrund der Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes sowie dem Start der Energiewende gewinnt das Thema Fernwärme auch in Politik und Wirtschaft immer mehr an Bedeutung. Die Fernwärme-Branche freut sich über die positive Entwicklung. Trotzdem ist jetzt nicht die Zeit, sich gelassen zurückzulehnen. Die rechtlichen und ordnungspolitischen Rahmenbedingungen befinden sich im Wandel, ebenso wie die Entwicklungen in der Technik.

Der aktuelle Höhenflug lässt sich dadurch erklären, dass für die Branche andere Parameter und Rahmenbedingungen gelten als im liberalisierten Strom- und Gasmarkt. Bei der Fernwärme gibt es nicht die starke Regulierung und die Trennung von Netz und Vertrieb. Der Fernwärmemarkt ist ein spannender Wachstumsbereich, der durch die Aussicht auf Fördermittel für Kraftwärmekopplung (KWK) und thermische Speicher zusätzlich attraktiv wird. Die Politik sieht vor dem Hintergrund der Energiewende eine gute Möglichkeit, durch die Förderung der Fernwärme zum Klimaschutz beizutragen.

Gleichwohl gibt es rechtliche Rahmenbedingungen wie das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG), das Miet- sowie das Kartellrecht. Das Bundeskartellamt hat überhöhte Fernwärmepreise im Blick. Und die Wärmekunden zweifeln immer öfter an den Preisgleitformeln für Fernwärme und fordern Geld zurück. Dass die Verordnungen und Aussagen von oben nicht immer frei von Widersprüchen sind, stellt die Branche vor Herausforderungen, zum Beispiel bei der stark kritisierten Mietrechtsnovelle. Aufgabe des AGFW – Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. – ist es dabei, die Interessen der Versorger zu vertreten sowie die Unternehmenslenker über technische, wirtschaftliche und politische Entwicklungen zu informieren und aufzuklären.

Im Bereich Fernwärme gibt es eine Reihe von Themen, auf die wir unser Augenmerk richten sollten: Zunächst die Haustechnik, denn nur durch den Einsatz innovativer Entwicklungen lässt sich die Wirtschaftlichkeit kontinuierlich verbessern. Bei der

Fernwärmeverteilung hilft das aktuelle technische Regelwerk des AGFW, das von der Branche entworfen und regelmäßig überarbeitet wird. Mit Spannung erwarten die Energieversorger, ob es zu einer Gleichbehandlung von KWK-Anlagen im dezentralen Markt und in den Fernwärmeanlagen kommt. Der AGFW spricht sich zu Recht für die Gleichbehandlung bei der EEG-Umlage aus und verweist darauf, wie die Eigenstromerzeugung mit der hoch-effizienten Fernwärme konkurriert. Zudem rücken die thermischen Speicher in den Blick der Versorger. Denn die Förderung von Wärme- und Kältespeichern durch das neue KWK-Gesetz macht diese Technologie zusätzlich interessant, vor allem weil thermische Speicher zu einer Flexibilisierung im Betrieb der Anlagen führen.

Auch die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH – kurz SWB Energie und Wasser – hat die Fernwärme zur strategischen Aufgabe erklärt und arbeitet auf mehreren Ebenen am Projekt „Fernwärme 2020“. Der Ausbau der Gas- und Dampfturbinenanlage im Heizkraftwerk Nord wird nicht nur das Fernwärme-Netz erweitern, sondern auch den Eigenstromanteil am Bonner Energiemix. Das Heizkraftwerk Süd steht ebenfalls auf unserer Agenda. Des Weiteren reden wir über neue Speichertechnologien und Verteilungssysteme sowie Preisgleitformeln. Auch das Thema Smart Meter wollen wir in den Fernwärme-Bereich integrieren.

Die Politik schafft die Voraussetzungen für den Wandel. Der Verband vertritt als Sprachrohr die Interessen seiner Mitglieder. Aber es liegt an den Versorgern selbst, die Erwartungen an die Fernwärme zu erfüllen. Die Branche steht vor vielen Herausforderungen. Nutzen wir sie zu unseren Gunsten!

Dipl.-Ing. Peter Weckenbrock
Geschäftsführer SWB Energie und Wasser

Redaktion:	Stefan Fuhl (Chefredakteur)	0228 9191-445, fuhl@wvgw.de
	André Gesellchen	0228 9191-437, gesellchen@wvgw.de
Anzeigenorganisation:	Barbara Bärwolf	0228 9191-435, baerwolf@wvgw.de
Kundenservice:	Florian Grzeschik	0228 9191-424, grzeschik@wvgw.de
Anzeigenverkauf:	Energy MedienService	08152 969-770, info@energy-medien-service.de